

# „Lasst uns an den See Genezareth reisen!“



Urlauberpfarrer Lothar Le Jeune in der Christuskirche

**Lasst uns an den See Genezareth reisen!**

**Abendmahlsgottesdienst in der Christuskirche mit  
Urlauberpfarrer Lothar Le Jeune und Organistin Maike Brandes**

Am vergangenen Sonntag durfte die evangelische Kirchengemeinde wieder einen segensreichen Gottesdienst mit Urlauberpfarrer Lothar Le Jeune und der Organistin Maike Brandes erleben.

Gleich zu Beginn reichte Maike Brandes den Gläubigen je einen kleinen farbigen Fisch, das alte Symbol der Christen (ICHTUS).

Derartige Fische sind heute beliebte Schmuckstücke und Glaubenszeichen und werden gerne an Autos, Rucksäcken usw.

angebracht. Zugleich erinnerten sie hier im Speziellen auch an die Heimat der beiden „Nordlichter“ aus Schleswig Holstein, wo die Menschen gewohnt sind, an der Ost- und Nordsee zu leben mit all ihren Schönheiten und auch mit ihren Launen, zum Beispiel, wenn das Wetter schlecht ist.

„Wir freuen uns, dass wir hier in dieser schlichten, einfachen und wunderschönen Holzkirche zusammen Gottesdienst feiern und Gott unsere Dank darreichen können“, begrüßte der Pastor die Anwesenden. In diesem Jahr habe ja die Christuskirche im Advent ihren 75. Geburtstag. „Wir verbinden mit dieser Kirche im Bayrischen Wald viele gute Erinnerungen. Ein Grund zum Feiern ist es auch, wenn wir sehen, was in unserem eigenen Leben immer wieder gut gelaufen ist.“ Der Urlauberpfarrer betonte, dass für sie als Nordlichter der Bayrische Wald in den Tagen, Wochen, Jahren zur zweiten Heimat geworden sei. Sie hätten viele Menschen kennengelernt und seien mit ihnen in herzlicher Verbindung .

„Lasst uns zum See Genezareth reisen!“ – begann Lothar Le Jeune seine Predigt. „Stellen Sie sich vor, es ist tiefste Nacht, ganz früh am Morgen. Petrus und die Fischer haben stundenlang die Netze ausgeworfen und haben nach einer langen und entmutigenden Nacht nichts gefangen. Enttäuscht und erschöpft gehen sie ans Ufer. Das ist der Moment, wo Jesus kommt und sie bittet, noch einmal hinaus zu rudern und die Netze auszuwerfen. Als Fischerprofi skeptisch, aber auf Jesus vertrauend begibt sich Petrus nochmal auf den See, wirft das Netz aus und das Netz ist übervoll.“

Der Seelsorger zieht nun einen Bogen zu unserem heutigen Leben und Alltag. Es gebe Situationen, wo man sich abmühe, sich Sorge, nichts gelinge so recht. So wie die Kutter in der Ost- und Nordsee oft auch bei schlechtem Wetter und bei Nebel ohne Sicht hinausfahren, weil sie auf den Fischfang angewiesen seien. Man denke an Kriege, Hunger, Vertreibung. Es stelle sich die Frage, warum Gott das alles zulasse, warum er schweige. Doch Gott spreche immer wieder Menschen an, die

Kraft, Mut, Vertrauen hätten und die sich senden ließen.  
„Raffe dich wie Perus noch einmal auf! Das Unmögliche wird  
möglich! Ein großer Fang!“ Petrus erkenne die eigenen Grenzen,  
aber mit Gott lohne es sich den Weg zu wagen. „Seien Sie  
Menschenfischer! Ermöglichen Sie Gemeinschaft! Jeder von uns  
ist begabt zuzuhören, einfühlsam zu sein. Denn: Wir haben  
einen Begleiter: Jesus Christus.“

Feierliches Abendmahl mit Kelch und Hostien, Orgelspiel,  
Lieder, Gebete und Fürbitten, Psalmen, Segen – dies alles war  
auch in diesem Jahr wieder ein besonderes Nordlicht-Highlight  
in der Christuskirche mit Urlauberpfarrer Lothar Le Jeune und  
Maike Brandes.



Christi Leib...



Christi Blut ...



Maike Brandes an der Orgel



Segen